

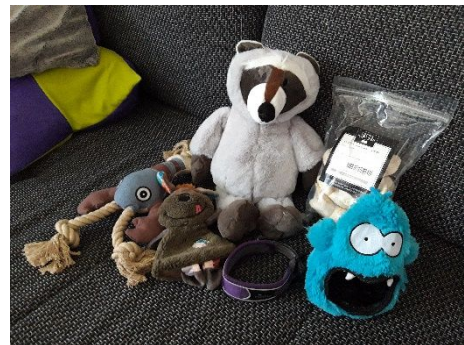
DER ERSTE HUND

Ein erste Hund zieht ein, was ist denn nun alles zu beachten?

Grundausrüstung

Was benötigt man in den ersten Tagen/ Wochen, wenn ein Hund einzieht?

- Hundebett und/ oder Hundedecke
- Futternapf und Wassernapf (ev. mit Unterlage)
- Halsband und Leine
- Brustgeschirr (sollte mit dem Welpen gemeinsam gekauft werden)
- Gassisackerl
- Hundefutter
- Leckerlis
- Unterschiedliche Spielzeuge



Was ist zu tun?

Der Hund sollte schon geimpft, entwurmt und gechipt sein. Der Chip (Chipnummer steht im Impfpass) muss noch registriert und der Hund bei der Gemeinde/Stadt angemeldet werden.

Hinweis: In Wien benötigt man seit 2019 einen Sachkundenachweis (4-6 stündiger Kurs), um seinen Hund anmelden zu können. Dieser entfällt, wenn man in den letzten 3 Jahre einen Hund hatte und das z.B. mit Bezahlen der Hundesteuer nachweisen kann.

Futter

Zu Beginn, besonders in der Eingewöhnungszeit, sollte das bisherige Futter übernommen werden. Ist man damit zufrieden kann es weiter gefüttert werden. Ist man damit nicht zufrieden oder möchte aus einem anderen Grund das Futter ändern, sollte man das erst ab der dritten gemeinsamen Woche machen. Dazu sollte das Futter über mindestens 4 Tage hinweg langsam umgestellt werden.



Wichtig ist, dass der Hund sein Futter mag und auch verträgt. Hat man ein solches Futter gefunden, muss man nicht ständig wechseln und den Magen-Darmtrakt des Hundes unnötig stressen.

Stubenreinheit

Nicht jeder erwachsene Hund ist automatisch stubenrein. Je nach Vorgeschichte kann das aber auch schon der Fall sein. Ist der Hund stubenrein, hat man kein Problem!

Ist der Hund doch noch nicht stubenrein, weil er z.B. bis jetzt noch keine Besitzer hatte oder noch nie in einer Wohnung/Haus gelebt hat, muss er es lernen. Keine Sorge, dafür ist es nie zu spät. Zu Beginn sucht man sich eine Wiese, die sehr nah an Zuhause ist. Diese Wiese sucht man die ersten Tage nach dem Schlafen und nach dem Spielen auf, bleibt dort einige Minuten und lobt seinen Hund ausgiebig,

SCHRITT FÜR PFOTE ZUM ERFOLG



wenn er sich gelöst hat. Nach ein paar Tagen haben die meisten Hunde verstanden, dass sie sich hier lösen können. Parallel dazu sollte man seinen Hund beobachten, denn wenn er sich drinnen mehrmals in Kreis dreht oder an einer Stelle vermehrt schnuppert, können das Anzeichen sein, dass er wahrscheinlich aus muss.

Ruhephasen

Das Ruhebedürfnis von Hunden liegt bei 16-18 Stunden. Je mehr ein Hund schläft, desto ruhiger und ausgeglichener ist er. Je weniger er schläft, desto gereizter und unleidlicher ist er.

In den ersten Wochen muss sich der Hund erst einleben und lernen, dass er sich hier entspannen kann. Mit der Sicherheit steigt wahrscheinlich auch das Schlafbedürfnis.



Fällt es dem Hund schwer sich zu entspannen, können Platz oder Körbchen-Übungen helfen.

Allein bleiben

An sich sind Hunde Rudeltiere und somit eigentlich nicht gern ganz allein. In den ersten Tagen wird man von seinem Hund meist noch aufgeregt verfolgt, man sollte das aber schnell abstellen. Es lohnt sich seine Türen Zuhause auch zu benutzen und den Hund so vom Nachlaufen abzuhalten.

Bei manchen Hunden klappt es gut, wenn sie von Anfang an ein bisschen allein gelassen werden, dann kann es „normal“ für sie sein. Andere müssen es üben, wie Welpen – langsam und schrittweise.

Körperpflege

Hunde jeglicher Rasse sollten sich zumindest von ihren Besitzern die Krallen schneiden, Ohren und Augen reinigen und bürsten lassen. Kennt es der Hund nicht, ist er meist nicht damit einverstanden. Doch dann sollte es schrittweise geübt werden – am besten unter Anleitung eines Hundetrainers.

Viel Spaß mit dem Vierbeiner!